

# Psalm 27

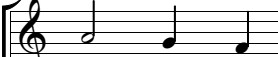


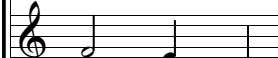
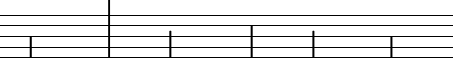


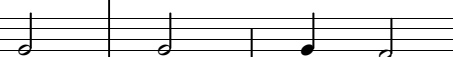
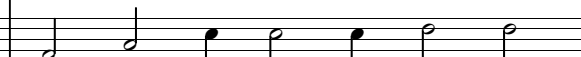
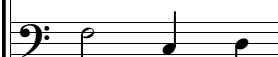

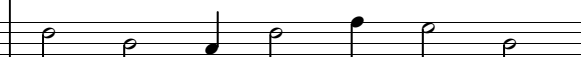
## SWV 124

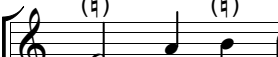


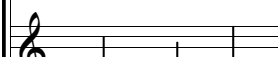
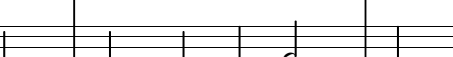
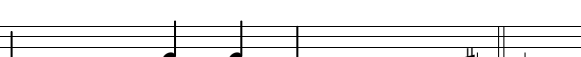
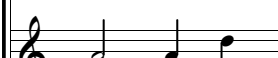
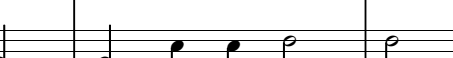

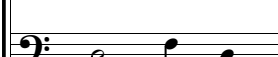
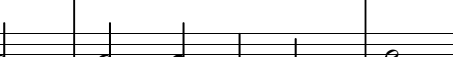

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

<p>Cantus</p>  <p><b>E</b>in Liecht und Heil Meins LebensKrafft</p>	 <p>1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>solt ich ihm nicht ver - tra - en? für wem solt mir doch grau - en?</p>
<p>Altus</p>  <p><b>E</b>in Liecht und Heil Meins LebensKrafft</p>	 <p>1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>solt ich ihm nicht ver - tra - en? für wem solt mir doch grau - en?</p>
<p>Tenor</p>  <p><b>E</b>in Liecht und Heil Meins LebensKrafft</p>	 <p>1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>solt ich ihm nicht ver - tra - en? für wem solt mir doch grau - en?</p>
<p>Bassus</p>  <p><b>E</b>in Liecht und Heil Meins LebensKrafft <i>transposed down a fourth eine Quarte nach unten transponiert</i></p>	 <p>1. Mein Liecht und Heil ist Gott der Herr, Meins Le - bens Krafft, mein Ruhm und Ehr,</p>	 <p>solt ich ihm nicht ver - tra - en? für wem solt mir doch grau - en?</p>

 <p>Ob drumb die Feind</p>	 <p>gleich wü - tend seynd</p>	 <p>und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>
 <p>Ob drumb die Feind</p>	 <p>gleich wü - tend seynd</p>	 <p>und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>
 <p>Ob drumb die Feind</p>	 <p>gleich wü - tend seynd</p>	 <p>und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>
 <p>Ob drumb die Feind</p>	 <p>gleich wü - tend seynd</p>	 <p>und wolln mich gar ver - schlin - gen,</p>

<p>(b)</p>  <p>gehn doch zu - rück</p>	<p>(b)</p>  <p>ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>es muß ihnn nicht ge - lin - gen.</p>
 <p>gehn doch zu - rück</p>	 <p>ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>es muß ihnn nicht ge - lin - gen.</p>
 <p>gehn doch zu - rück</p>	 <p>ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>es muß ihnn nicht ge - lin - gen.</p>
 <p>gehn doch zu - rück</p>	 <p>ihr Fre - vel - tück,</p>	 <p>es muß ihnn nicht ge - lin - gen.</p>

2. Und wenn sie all in Rüstung seyn/  
Heersmacht widr mich auffbringen/  
ist doch kein Furcht im Hertzen mein/  
ich weiß wol Rath den Dingen.  
Hebt sich der Krieg/  
ich bhalt den Sieg/  
denn ich traw auff den HERren/  
Mein Glaub nicht fehlt/  
zu Gott gestellt/  
er hilfft von Hertzen gerne.

3. Ein Ding für allen liebt mir sehr/  
das het ich herzlich gerne/  
drumb bitt ich dich, ach GOtt mein HErr/  
wolst mich in Gnad gewären,  
daß ich mög seyn  
im Hause dein  
und in deinem Tempel wohnen/  
Beym Leben mein  
zu schawen fein  
die Gottesdienst so schöne.

4. Wenn ich das hab/ so bin ich gwiß/  
daß du mich durch dein Güte  
für allem Unglück/ Trug und List  
in deinem Zelt behütet.  
Gott ist mein Schutz/  
mein Fels/ mein Trutz/  
durch ihn ich Sieg behalte  
wieder die Feind  
so umb mich seynd/  
laß Gott den HERren walten.

5. Ich wil ihm opffern Danck und Ehr/  
mit Lobgesang ihn preisen.  
Mein Gbet O HErr mein GOtt erhör/  
dein Gnad an mir beweise.  
Mein Hertz hält dir  
dein Zusag für/  
Du wolst niemand verschmehen/  
der dich sucht HERR/  
Drumb mich gewär/  
Laß mich dein Antlitz sehen.

6. Ich bin dein Knecht/wend nicht von mir  
das Antlitz deiner Gnade/  
Du bist mein Zuflucht für und für/  
Dein Heil kömpt mir zu Stadte/  
Mein Zuversicht  
verlaß mich nicht/  
zeuch nicht Hand von mir abe/  
Du bist allein  
der Helffer mein/  
ohn dich kein Trost ich habe.

7. Mein Vatr und Mutter wolten gern  
in Nöthen bey mir stehen/  
können mir doch kein Hülff gewährn/  
ich müst für Leid vergehen.  
ohn Gottes Trost/  
der mich erlöst/  
Der HERR thut mich aufnehmen  
wenn alle Welt  
von mir abfellt  
und meiner sich will schemen.

8. HERR Gott zeig mir den rechten Weg  
nach deinem Wort zu leben/  
daß ich meins Ampts und Gwissen pfleg  
kein Ursach denen geben  
die mich ohn Schew  
beliegen frey/  
mit Lestrung auff mich zielen.  
Als Bösewicht  
Herr las mich nicht  
in meiner Feinde Willen.

9. Wolan es geh gleich wie es woll/  
mein Glaub wird mich nicht triegen/  
Ich weiß doch/ wo ich bleiben sol/  
Gotts Wort kann mir nicht liegen.  
In ewigr Frewd  
ist mir bereit  
bey Gott ein herrlich Leben/  
Drauff seys gewagt/  
harr unverzag/  
Gott wirds gewißlich geben.